

Hohenfelder und  
Uhlenhorster

# Rundschau



**In dieser Rundschau:**  
**Bericht von der Romreise**  
**Über den Graumannsweg**  
**Leuchtende Stolpersteine**  
**Rostock und Warnemünde**  
**Nachlese zum Straßenfest**



Ihre familiäre Immobilienverwaltung  
in Hohenfelde / Uhlenhorst,  
Blumenau 44, 22089 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32

[www.agesa-immobilien.de](http://www.agesa-immobilien.de)

**CMP ▶ PEDOTEC**

**NEU IN  
WINTERHUDE**

ORTHOPÄDIESCHUHTECHNIK  
BANDAGEN + ORTHESEN

Jarrestraße 2 | Kampnagel Tel.: 040 | 692 123 30  
22303 Hamburg [www.cmp-pedotec.de](http://www.cmp-pedotec.de)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag – 9.00 bis 18.00 Uhr

Kostenfreie Parkplätze in der Kampnagel-Tiefgarage

**UHLAND SHOP**

**DHL** Deutsche Post 

Der POST SHOP in Ihrer Nähe!

Öffnungs- Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr  
zeiten: Sa. 8.00–18.00 Uhr

**Graumannsweg 75  
22087 Hamburg**

## Die nächsten Termine

Alle Veranstaltungen, sofern nicht anders angegeben, finden im Bürgervereinsbüro statt.

**Donnerstags von 15–18 Uhr** Bridge für Fortgeschrittene

**Montag, 5. Oktober**

15 Uhr Basteln

**Mittwoch, 7. Oktober**

15 Uhr Tanzen mit Uta Fennel  
(ausführliche Einzelheiten auf Seite 5)

19 Uhr Vorstandssitzung

**Donnerstag, 8. Oktober**

15 Uhr Kaffeemittag im hotel relexa Bellevue

**Samstag, 10. Oktober**

Fahrradtour mit Renate Oppermann

**Montag, 12. Oktober**

15 Uhr Spielenachmittag

**Dienstag, 13. Oktober**

17 Uhr Plattdeutsch

19.30 Uhr Tanzkreis

**Montag, 19. Oktober**

Fahrt nach Lübeck (Besuch des HANSE Museums)

19.30 Uhr Chor

**Mittwoch, 21. Oktober**

Rundgang durch die Neue Hafencity  
(mehr Information auf der Seite 4)

**Donnerstag, 22. Oktober**

19.30 Uhr Literaturkreis

**Dienstag, 27. Oktober**

19.30 Uhr Tanzkreis

**Mittwoch, 28. Oktober**

Wildbretessen (Einzelheiten siehe Rundschau Nr. 4/2015)

**Montag, 2. November**

15 Uhr Basteln

19.30 Uhr Chor

**Mittwoch, 4. November**

19 Uhr Vorstandssitzung

**Sonntag, 7. November**

Basar in der St. Gertrud Kirche

**Montag, 9. November**

15 Uhr Spielenachmittag

18 Uhr „Bürgerverein leuchtet“/Gedenktag Stolpersteine  
(weitere Information auf der Seite 14)

19.30 Uhr Chor

**Dienstag, 10. November**

17 Uhr Plattdeutsch

19.30 Uhr Tanzkreis

**Mittwoch, 11. November**

17.30 Uhr Martinsgans-Essen (siehe auch Seite 9)

**Donnerstag, 12. November**

15 Uhr Kaffeemittag im hotel relexa Bellevue

**Montag, 16. November**

19.30 Uhr Chor

**Donnerstag, 19. November**

19.30 Uhr Literatur-Gesprächskreis

**Montag, 23. November**

19.30 Uhr Chor

**Dienstag, 24. November**

19.30 Uhr Tanzkreis

**Freitag, 27. November**

17 Uhr Punsch im HUBV-Büro (Details auf Seite 3)

**Sonntag, 29. November**

15–18 Uhr Adventsbasar bei Pflegen und Wohnen

**Montag, 30. November**

19.30 Uhr Chor

## Ausblick

**3. Dezember**

Weihnachtsfeier des Bürgervereins

**10. Dezember**

Kaffeefahrt nach Schwerin (weitere Infos siehe Seite 9)

Folgende Fahrten im Jahr 2016 sind geplant –

**24.–28. August**

Münsterland/Tecklenburger Land mit Thora Jepsen-Junge

**Juni/Juli**

Lavendelblüte (Monaco, Nizza etc) mit Ilsemarie Strege

**Überweisungen an den Hohenfelder  
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte  
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,  
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137,  
IBAN-Nr. DE15200505501203127137,  
BIC-Nr. HASPDEHXXX**

## Regelungen für Tagesausflüge und Veranstaltungen

**Anmeldungen:** Nur bei Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich sind und in der Rundschau genannt werden. Leider lässt es sich nicht so organisieren, dass Ausflugs- oder Veranstaltungstermine, die kurz nach Erscheinen der Rundschau liegen, noch unbegrenzt freie Plätze haben. Erfahrungsgemäß können aber Wartelisten fast immer zu 100 % berücksichtigt werden. Das setzt jedoch voraus, dass

**Anmeldungen** nur bei den Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung zuständig sind, ggfls. beim Schatzmeister, **mindestens 10 Tage** vor dem Reisetag oder der Veranstaltung erfolgen muss. Bei Veranstaltungen, die **nicht** im Voraus zu bezahlen sind, **mindestens 2 Tage** vorher.

**Zahlungsmodalität:** Der Betrag für die Reise oder Veranstaltung, die zu überweisen sind, muss mindestens 10 Tage vorher auf dem Konto des Bürgervereins eingegangen sein, ansonsten kann der Bürgerverein den Platz anderweitig vergeben.

**E**benfalls besteht bei Rücktritt kein Erstattungsanspruch, Härtefälle ausgenommen, wobei die Entscheidung für eine Erstattung dann beim Schatzmeister liegt. Der Vorstand

**Siegfried Hirsch** (1. Vorsitzender)

Tel. 61 91 63, siegfried.hirsch@hubv.de

**Peter Mette** (2. Vorsitzender)

Tel. 220 51 56, peter.mette@hubv.de

**Brigitte Traulsen** (Schatzmeisterin)

Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

**Carola Mette** (Schriftführerin)

Tel. 220 51 56, carola.mette@hubv.de

**Ursula Pfündner** (Vorstandsmitglied)

Tel. 229 56 36, ursula.pfuendner@hubv.de

**Ilsemarie Strege** (Vorstandsmitglied)

Tel. 209 829 71, ilsemarie.strege@hubv.de

**Joachim Dudat** (Vorstandsmitglied)

Tel. 25 49 11 93, joachim.dudat@hubv.de

**Rüdiger Münzer** (Vorstandsmitglied)

Tel. 227 398 52, ruediger.muenzer@hubv.de



# Liebe Leserin, lieber Leser,

die Hamburger Schulferien sind zu Ende und viele haben ihren Urlaub bzw. Ferien beendet. Für einige war es ein besonderer Urlaub, sie haben vieles erlebt, manch einer hat einen Badeurlaub verbracht und andere waren in den Bergen und haben die Natur genossen. Nun beginnt wieder der Alltag und auch die Abende werden wieder kürzer. Manch einer wird sagen, nun dauert es ja wieder ein ganzes Jahr, bis zum nächsten Urlaub. Aber – wie war das mit der Vorfreude?

Die nächsten Monate haben aber auch ihre Reize. Zunächst kommt das Erntedankfest, was in manchen Gegenden ganz groß gefeiert wird. Die römisch-katholische deutsche Bischofskonferenz legte 1972 den ersten Sonntag im Oktober als Festtermin fest, ohne diese Festlegung für alle Gemeinden verbindlich auszusprechen. Offizieller Bestandteil des Kirchenjahres ist das Erntedankfest aber bis heute nicht, d. h., die Gemeinden sind nicht verpflichtet, das Fest zu feiern. Dennoch ist der Brauch des Dankens für eine gute Ernte seit langem auch in vielen christlichen Gemeinden üblich geworden, wird doch die Erstlingsfrüchtesegnung in der römisch-katholischen Kirche am ersten Oktobersonntag vielfach als „Dank für die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit“ auf dem von Erntedank-Gaben umgebenden Altar gefeiert. Im Bereich der evangelischen Kirchen ergab sich seit 1985 (mit dem In-Kraft-Treten des neuen Perikopenbuchs\*) eine Änderung. Diese führte dazu, dass ebenfalls der erste Sonntag im Oktober den Gemeinden als Erntedank-Termin empfohlen wurde.

Auch in unseren Nachbarorten wie z.B. Kirchwerder, Vierlanden, besonders aber auch in der Heide werden viele Erntedankfestzüge durchgeführt. Im September 2012 berichtete das Abendblatt unter dem Motto „Die Stadt kommt aufs Land“ über 62 Vereine aus den Vierlanden, die beim Erntedankfest mitgemacht haben. Vielleicht wird ja auch bei uns im Hohenfelder Bürgerverein einmal wieder ein Ausflug nach Vierlanden oder in die Heide organisiert.

Wie jedes Jahr gibt es die Zeitumstellung, und zwar am 25.10.2015. Die Uhr wird dann um eine Stunde zurückgestellt, „die Nacht ist also eine Stunde länger“. Dabei findet der Wechsel von Sommerzeit zur Winterzeit (Normalzeit) statt.

Auch sei der Martinstag am 11. November nicht zu vergessen. Gern erzählt man sich, dass sein Ursprung in einer Legende über Martins Leben liegt: Entgegen seinem eigenen Willen und trotz Vorbehalte des Klerus drängte das Volk von Tours darauf, Martin zum Bischof zu weihen. Asketisch und bescheiden, wie er sein Leben führte, hielt er sich unwürdig für solch ein hohes Amt und habe sich deshalb in einem Gänsestall versteckt. Die Gänse jedoch hätten so aufgeregt geschnattert, dass Martin gefunden wurde und somit geweiht

werden konnte. Wahrscheinlich wird beim Hohenfelder Bürgerverein ein Martinsgansessen organisiert, freuen wir uns darauf! Neuigkeiten vom Hohenfelder Bürgerverein:



1. In unseren Büroraum wurden an den Wänden neue Leisten montiert. Künstler, nicht nur vom Hohenfelder Bürgerverein, erhalten die Möglichkeit, ihre Bilder ausstellen zu können. Hiermit soll erreicht werden, dass unser Raum etwas farbenfreudiger wird.

2. Weiterhin werden neben dem Eulenschrank alle früheren 1. Vorsitzenden, die den Hohenfelder Bürgerverein geleitet haben, abgebildet.

3. Ein neuer PC wurde gekauft und wird derzeit mit Programmen gefüttert.

4. Die nächste Workshop-Runde des Begleitgremiums „Papenhuder Straße/Hofweg“ wurde verlegt auf den 17. 09. 2015.

5. Die Flüchtlingsunterkunft Freiligrathstraße wird erst im Oktober/November fertiggestellt, dies bedeutet, dass unser Info-Abend auch erst im September/Okttober stattfindet.

6. Beachten Sie unseren Terminplaner, wir bieten wieder viele Tagesausflüge an, die häufig sehr schnell ausgebucht sind, jedoch bei genügend großer Nachfrage wird u.U. ein zweiter Termin angeboten werden können. Also nicht verzagen, sprechen Sie uns an.

Nun wünsche ich Ihnen allen eine schöne Herbstzeit  
Ihr Siegfried Hirsch

\*) Die Perikopenordnung ist eine Zusammenstellung von Bibelabschnitten, die in den evangelischen Gottesdiensten zur regelmäßigen Lesung bzw. Behandlung in der Predigt vorgesehen sind.

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,  
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,  
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,  
Telefon 040/18 04 90 60,  
E-Mail: info@hubv.de**

**Öffnungszeiten des Büros:  
Montags 15–17 Uhr,**

## Punsch im Büro des Bürgervereins

Am 27.11. um 17 Uhr werden Hexe Fiedler und Silke Lang einen leckeren Punsch vorbereiten. Damit wird dann die Adventszeit „eingeläutet“. Unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen vorbeizuschauen und vielleicht bringen auch einige schon selbstgebackene Kekse mit. Wir freuen uns auf Euch.

**Der Bürgerverein begrüßt seine neuen Mitglieder:**  
Lotte Rathgeber, Stephan Gamm, Antje Steffen,  
Karin Hasenpusch, Helga Lindemann,  
Dreamhouse Immobilien GmbH & Co. KG.  
**Seien Sie herzlich willkommen.**



Beratung, Vermietung, Verwaltung, Verkauf. Das inhabergeführte Unternehmen StöbenWittlinger bietet Ihnen Sicherheit und Kompetenz bei allen Immobiliendienstleistungen – Ihre Ziele sind unsere Aufgabe. Wir verwalten erfolgreich Wohnimmobilien und Zinshäuser und sorgen beim Immobilienkauf und Verkauf für marktgerechte und zügige Abschlüsse. Die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter zahlt sich für Sie aus – unser professioneller Service ist Ihr Gewinn. Sprechen Sie uns einfach an: Tel. 040/25 40 10-0. [www.stoeben-wittlinger.de](http://www.stoeben-wittlinger.de)

**StöbenWittlinger**  
IMMOBILIENMAKLER & HAUSVERWALTUNG

# Hafencity – ein neuer Stadtteil wächst weiter

Bei strahlendem Sonnenschein machten 22 Mitglieder vom Bürgerverein einen Rundgang mit Herrn Jörg Beleites, Hamburger Stadtbilderklärer und Mitglied der Fritz-Schumacher-Gesellschaft. Bevor wir vom U-Bahnhof Meßberg aus starten – gab Herr Beleites einen kurzen Überblick: auf einer Fläche von 157 ha erweitert die Hafencity die bestehende City um 40 % sodass bis 2025 ein lebendiger Stadtteil mit Platz für Arbeiten, Wohnen, Kultur und Freizeit entsteht. Nach 13 Jahren Bauzeit ist die westliche Hafencity (die meisten von uns kennen diesen Teil) im Zeitplan und es leben dort um die 2000 Personen. Schon heute arbeiten in der Hafencity über 10.000 Leute in ca. 500 Unternehmen.



Unser Weg führte uns nun zur östlichen Seite – das ist der „neue“ Teil der Hafencity. Am Quartier Brooktorkai/ Ericusspitze stehen jetzt die beiden großen Bürohäuser – DNV Germanischer Lloyd und die Spiegel Gruppe. Das Areal um die Gebäude ist sturmflutsicher (die Kaimauern sind bis zu 8,50 Meter hoch) und wie alle anderen Gebäude dort – sind die Gebäude wie auf einer „Warft“ errichtet.

Über die Shanghaiallee ging es am Haus der Ökumene, in dem 28 kleine und größere christliche Gemeinden ihren Platz haben, zum 4 ha großen Lohsepark. Dieser Park, der zwischen Brooktorhafen und Shanghaiallee liegt und unmittelbar an der Bahnstrecke Richtung Süden, ist nach dem bekannten Architekten Hermann Lohse benannt, Erbauer des Hannoverschen Bahnhofs und der ersten Eisenbahn Elbbrücke (ca. 1907). Der schön angelegte Park – eine grüne Lunge im Herzen der Hafencity – mit Sportanlagen, Kinderspielflächen, Bäumen soll im Laufe des nächsten Jahres eine Gedenkstätte für die Juden, Roma und Sinti erhalten, die zwischen 1940 und 1945 vom Hannoverschen Bahnhof deportiert wurden. Pläne sehen vor, dort auch ein Gymnasium zu erbauen.

Weiter ging es auf einer neuen Promenade an der Hafencity Universität (HCU), Universität für Baukunst und Metropolentwicklung, vorbei – mit ca. 2000 Studierenden. Unser Weg führte uns gen Magdeburger Hafen an einer großen Baugrube vorbei – ein Hochhaus und auch ein neues Hotel werden errichtet. Das Gebäude von Greenpeace (mit Rotoren auf dem Dach) zeigt uns den Weg zu den Elbarkaden – mit

Ausstellungsräumen und Restaurants – und wir legten einen Stopp im Nachhaltigkeits Pavillon/Osakaallee ein – dort findet man ausführliche Informationen über die Hafencity. Zwei Stunden waren sehr schnell vorbei und nach Überseeboulevard, Daresalaamplatz, St. Annenbrücke und Holländischer Brook kehrten wir dann voller Eindrücke zu Kaffee und Kuchen im Wasserschloss ein. Herr Beleites hatte uns einen reichhaltigen Rundgang beschert!

Hinweis: Dieser Rundgang war schnell ausgebucht, sodass jetzt noch ca. 25 Personen auf der Warteliste sind – ich mache daher diesen Rundgang nochmals am 21. Oktober 2015. Wir treffen uns um 12.30 Uhr an der U-Bahn Uhlandstraße und fahren mit der U-Bahn bis zum Meßberg. Am östlichen Ausgang – Deichtorhallen/Wandrahmsteg – oben an der Wandrahmstegbrücke – wartet Herr Beleites auf uns. Der Rundgang dauert von 13–15 Uhr – und kostet acht Euro (vor Ort zu zahlen). Anmeldungen bei Uschi Pfündner, Telefon: 229 56 36/AB. U. Pfündner

## White Dinner

Auch in diesem Jahr präsentierte sich die schöne Rasenfläche vor dem Pflegen und Wohnen Gebäude für einen Abend ganz anders. Lange Tische mit weißen Decken waren aufgebaut und erwarteten uns zum 2. White Dinner. Es war alles für einen schönen Abend arrangiert – für Essen und Getränke wurde gesorgt. 30 Mitglieder vom Bürgerverein unterhielten sich ange-



regt – aber auch eine Ein-Mann-Band mit einem reichhaltigen Repertoire an Schlagern sorgte für gute Unterhaltung. Das Tanzbein wurde geschwungen und schön war es auch,

dass viele Bewohner von Pflegen und Wohnen offensichtlich ihre Freude an dem Abend hatten. Eine gemeinsame Polonaise über die Rasenfläche zeigte das!

Übereinstimmend fanden wir alle, dass sich Frau Völkel und ihr Team große Mühe für die Ausgestaltung gemacht hatten. Nicht zuletzt wollen wir aber auch dem „Wettergott“ danken, dass er seinen Beitrag zu einem gelungenen Abend geleistet hat.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr und das 3. White Dinner! Uschi Pfündner



## Opitz

**Speisewirtschaft**

Hamburger Küche  
Bratkartoffel-Spezialitäten

Öffnungszeiten  
täglich 12.00–23.30 Uhr  
durchgehend warme Küche

Öffnungszeiten an den Festtagen  
1. und 2. Weihnachtstag:  
ab 12 Uhr durchg. warme Küche  
Neujahrstag: ab 17.00 Uhr

Mundsburger Damm 17 · 22087 Hamburg · Tel.: (040) 2 29 02 22

**BURG-APOTHEKE**

Hofweg 98 · 22085 Hamburg  
Tel. 0 40/27 14 16/0  
Fax 0 40/27 14 16/15  
E-Mail: info@burg-hamburg.de  
Internet: www.burg-hamburg.de  
www.hansapharm.de



Gesund ist Best

**APOTHEKE**

Für das wirklich Wichtige im Leben.

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr  
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr



**10** Fachbetrieb für historische Fahrzeuge  
Zertifiziert nach der Kfz-Innung  
Raimund Rübcke

**Kfz-Meister-Innungsbetrieb**

- Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's
- Prüf-/Testgeräte für alle PKW
- Oldtimer- und Youngtimer-Service
- Karosserierarbeiten
- TÜV- und AU-Abnahme

Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Mühlendamm 78-80/Hohenfelder Allee 77  
Tel. 040-270 53 55 / Fax 040-270 68 94  
www.10fzmeister-hamburg.de / www.auto-ruebcke.de

Wir machen, dass es fährt!

**Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst**

**fritz harm GmbH**

Sanitärtechnik · Gasheizung  
Bauklempnerei · Bedachung



**Güntherstraße 29**  
**22087 Hamburg**  
**Telefon: 724 62 13**  
**E-Mail: info@fritzarm.de**

# Sommerausfahrt an die Ostsee

Wie gewohnt starteten wir absolut pünktlich am Morgen des 24. Juli 2015 8.30 Uhr von der St. Gertrud Kirche Richtung Ostsee. Die Sonne brannte nicht, aber es regnete auch nicht. Von 52 angekündigten Teilnehmern waren nun 50 dabei, der Bus – gefahren vom 23jährigen Malte Misch – war gut gefüllt. Wohlgelaunt harrten wir der Dinge, die da nun kommen sollten. Das ließ nicht auf sich warten, schon 15 Minuten später, wir hatten Hamburg noch gar nicht verlassen, meldete sich Ilsemarie über das Bordmikrofon zu Wort. Ihr Vorhaben war schlicht und ergreifend, uns mit Fragen und einem kleinen Kreuzworträtsel bei Laune zu halten. Dafür verteilte sie Zettel an alle und erklärte, was zu tun sei, es gab sogar Kleinigkeiten zu gewinnen. Kurz vor Rostock wurden die Zettel wieder eingesammelt – ausgefüllt bitte.



Schon hatten wir den Rostocker Hafen erreicht, die Sonne strahlte inzwischen. Sogleich bestiegen wir ein kleines Hafensrundfahrtschiff und starteten unsere Tour. Begleitet wurden wir von Heike Meier, einem ehemaligen Mitglied unseres Bürgervereins und immer noch verbunden. Uns wurden die jeweils rechts oder links liegenden Hafengebäude erklärt, in die Erzählungen eingesponnenes Seemannsgarn sorgte für Erheiterungen. Vorbei an großen Passagierschiffen – inzwischen auch in Rostock – legten wir in Warnemünde an.

Unser dort bereit stehender Bus fuhr nur wenige Meter in einige engere Straßen, schon standen wir vor dem Kurhotel, wo wir essen sollten. Obwohl alles vorher organisiert war, konnten wir nun aussuchen, drinnen oder draußen zu essen. Der Fisch und das Putenfleisch waren nicht überreichlich aber schmeckten sehr gut. Die Zufriedenheit wurde durch die Möglichkeit, nun Warnemünde zu erkunden oder schlicht am Strand zu promenieren, gesteigert. Es war alles sehr betriebssam, aber Gott sei Dank nicht übervoll.

Sodann ging es knapp drei Kilometer zur Wilhelmshöhe, Malte scheute sich nicht, auch Feldwege bis direkt vor die Tür des Lokals zu fahren. Hier warteten zahlreiche leckere Torten und Kaffee auf uns, der tolle Ausblick auf die Ostsee steigerte das Vergnügen. Anschließend konnten wir einen Feldweg hinunter direkt an die Ostsee gehen und alles einfach völlig entspannt genießen. Das wurde unterschiedlich ge-

nutzt, aber gefiel allen hervorragend. Auf der Rückfahrt erklärte Ilsemarie die Auflösung des Rätsels und zeichnete die Sieger aus, alle bekamen am Ende kleinere Preise, so dass sich keiner diskriminiert fühlen musste.



Durch die Felder mit fast reifem Getreide beidseits der Autobahn erreichten wir gegen

20 Uhr Hamburg. Das war ein schöner Tag. Vielen Dank an Ilsemarie. Jörn Masekowitz

## Senioren-Formations-Tanzgruppe

Ab Oktober starten wir im Bürgervereinshaus mit einer neuen Tanzgruppe. Uta Fennel (ehemals Tanzschule Fennel, Hoheluft) wird Ihnen die Grundsätze der Latein- und Standard-Tänze nahebringen und diese dann in Reihe, Kreis, Linien und anderen Formationen (abhängig von Anzahl der Teilnehmer und Raumgröße) gemeinsam tanzen lassen.

Am 07.10.2015 von 15–16 Uhr findet eine Probestunde statt. Bitte, tragen Sie zu diesem Treffen keine Schuhe mit Gummisohle, ihre Knie werden es Ihnen danken.

Was Sie sonst noch mitbringen sollten? Bequeme Kleidung, gute Laune und Experimentierfreudigkeit. Uta Fennel freut sich auf eine fröhliche Runde. Uta Fennel

## Spendenaufruf für Kinder

Zum Jahresende 2015 wird der Sponsor unserer Aktionen für Kinder aus den beiden Stadtteilen seine Unterstützung einstellen. Die Zusammenarbeit endet mit dem Besuch des Weihnachtsmärchens im Ernst-Deutsch-Theater.

Wir wollen gerne den Kindern unserer Stadtteile weiterhin die Möglichkeit geben ein paar vergnügliche Stunden zu erleben. Deshalb bitten wir Mitglieder und Freunde des Bürgervereins um Geldspenden für diesen Zweck. Du

Den Internetauftritt des Bürgervereins finden Sie unter [www.hubv.de](http://www.hubv.de) oder diesem QR-Code:



Feinwäscherei **ANGE** GMBH

Lieferservice  
Haushalt • Gewerbe  
Praxen • Gastronomie  
Oberhemden-Plätterei



Papenhuder Straße 25  
22087 Hamburg  
Fax (040) 227 35 13  
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr  
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

[www.feinwaescherei-lange.de](http://www.feinwaescherei-lange.de)

Ihre Immobilie.  
Ihr Makler.

Premier Partner 2015

Leonhard Immobilien

Außergewöhnlich persönlich!

Mundsburger Damm 30a  
22087 Hamburg - Tel. 419 24 980

ivd

# Rom – die „Ewige Stadt“

## Caput mundi (Haupt der Welt) – Zentrum des abendländischen Christentums

Ja, Rom ist einzigartig! Das haben wir auf unserer Romreise vom 1.–6.9.2015 erleben dürfen! Nach einem problemlosen Flug (Hamburg-Köln-Rom) wurden wir gegen 15.30 Uhr mit dem Bus vom Flughafen abgeholt und im strahlenden Sonnenschein und ca. 30 Grad Hitze zu unserem Hotel Domus Carmelitana S. Alberto gebracht, das nur wenige Minuten von der Engelsburg und vom Petersdom entfernt liegt und über eine große Dachterrasse verfügt. Dieses Hotel wurde von allen als spitzenmäßig empfunden und nach dem Abendessen genossen



bereits etliche von uns die sehr gepflegte Dachterrasse, während ein Trupp von Unermüdlichen zur Piazza Navona spazierte, um zu Füßen des gewaltigen 4-Ströme Brunnens noch einen Vino zu genießen.

Der nächste Morgen begann mit einer großen Papstaudienz auf dem Petersplatz. Unsere Eintrittskarten berechtigten uns zur freien Platzwahl, und wir erlebten einen sehr sympathischen Papst Franziskus, der gerade am Tag zuvor sich in einem normalen Brillengeschäft in Rom zum Entsetzen der Bischöfe und Kardinäle eine neue Brille gekauft hatte. – Um 13.30 Uhr wurden wir dann von unserer kompetenten Stadtführerin mit dem Bus zur großen Stadtführung abgeholt, bei der wir zunächst die 7 Hügel Roms mit ihren berühmten Bau-

werken kennenlernten. Dann allerdings ging es zu Fuß weiter, weil in den engen Straßen zwischen der spanischen Treppe, dem Trevi Brunnen, dem Pantheon und der Piazza Navone keine Busse fahren können. Fast alle von uns ließen es sich nicht nehmen, eine Münze in das Wasser der Fontana di Trevi zu werfen, um sich die Rückkehr in die Ewige Stadt zu sichern, wobei witzigerweise wegen Renovierungsarbeiten nur ein kleines Wasserbecken dafür zur Verfügung stand. Aber das bereits fertig renovierte Brunnenprospekt dieser größten Brunnenanlage Roms mit dem „Königreich des Ozeans“, mit dem Meeresherrn Neptun und den Tritonen, erstrahlte bereits in neuem Glanz. – Beim Pantheon beeindruckte uns am meisten die neun Meter breite Öffnung oben in dieser größten Kuppel der Welt, durch die das Licht, der Regen und der Schnee ungehindert hereinfallen, um die direkte Beziehung zwischen Himmel und Erde zu veranschaulichen.



Der dritte Tag begann mit einem Alternativprogramm. Diejenigen, die die Vatikanischen Museen mit der sixtinischen Kapelle und dem Petersdom kennenlernen wollten, nahmen an einer spannenden dreistündigen Führung teil, die anderen besuchten in Eigeninitiative die sehenswerte Galleria Nazionale d'Arte Moderna. Um 13.30 Uhr fuhren wir dann alle zusammen in die herrliche Landschaft der Albaner Berge, in denen auch das Castel Gandolfo liegt, angeblich an derjeni-



PFLEGEN & WOHNEN FINKENAU

### Café Royal

Gypsyswing,  
Ungarische & Wiener Kaffeehausmusik

Freitag, 09.10. 19:00 Uhr



© Kulturpunkt/ Gestaltung: Tobias Thies



© Uwe Wagschal / pixelio.de

## Veranstaltungen in der FINKENAU

Freitag, 9. Oktober 2015, 19:00 Uhr:  
**Café Royal** - Gypsyswing, Ungarische & Wiener Kaffeehausmusik

Samstag, 10. Oktober 2015, 14:00 - 17:00 Uhr:  
**Frauen-Klamotten-Flohmarkt**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

IHR ZUHAUSE MIT KULTUR *Finkenau*

Finkenau 11 | 22081 Hamburg  
Telefon (040) 2022-3445 | [www.pflegenundwohnen.de](http://www.pflegenundwohnen.de)

**Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an...  
...wenn Sie Ihr Kapital bereits heute zinssicher und professionell anlegen.**

Ihre persönliche Lebens- und Finanzsituation  
+  
unser langjähriges Finanz-Fachwissen  
=  
Ihre maßgeschneiderte Ruhestandsplanung



**msi** Michael Schulte  
Investmentberatung



Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Michael Schulte, Finanzwirt (CoB)  
Telefon: 040 4192938-8 · Lessingstraße 2 · 22087 Hamburg-Hohenfelde  
E-Mail: [info@vermoegen-besser-planen.de](mailto:info@vermoegen-besser-planen.de) · [www.vermoegen-besser-planen.de](http://www.vermoegen-besser-planen.de)

gen Stelle, an der bereits etwa seit 1200 v. Chr. die alte Stadt Alba Longa gelegen haben soll, aus der die Königstochter Rhea Silvia, die Mutter der Zwillinge Romulus und Remus, stammte. – In dem Weinort Frascati gönnten sich fast alle ein Glas von dem kühlen, geschmackvollen Weißwein.

Für den folgenden Tag stand Tivoli auf dem Programm. Hier begannen wir mit der Besichtigung des imposanten, riesigen Gebäude- und Gartenkomplexes der Villa Adriana, die vom Kaiser Hadrian (117–138) als größte und reichste Villa der alten Kaiserzeit in Auftrag gegeben worden war. Wir bestaunten u.a. die neun Meter hohe Nordmauer und die verschiedenen Thermenanlagen, die vielen knorrigen Olivenbäume trugen unzählige Früchte. Es war eine Pracht!

Übertroffen aber wurden diese Eindrücke von der Villa d'Este, deren Berühmtheit einem Garten-Gesamtkunstwerk zu verdanken ist. Im Jahre 1550 ließ Kardinal Ippolito d'Este den Palast, der einst aus einem Benediktinerkloster hervorgegangen war, völlig neu gestalten. Der herrliche Garten ist einzigartig durch seine vielen Grotten, zahlreiche Skulpturen und – vor allem – durch riesige imposante Wasserfälle, Brunnen und Fontänen. Plötzlich setzte ein heftiger Platzregen ein, so dass alle zum Palastshop eilten, um sich dort für zwei



Euro einen Regenmantel zu kaufen, denn die Schirme hatten wir natürlich im Hotel gelassen. Aber schon hörte der Regen wieder auf, die Sonne kam hervor, so dass alle den Abend wieder auf der Dachterrasse ausklingen lassen konnten.

Der fünfte Tag stand programmgemäß zur freien Verfügung, wobei sich aber 20 Personen von uns zur Besichtigung des Kapitols und des Forums

Romanums entschlossen hatten. Weil es auf dem Kapitolshügel regnete, freuten wir uns, in's Trockene zu kommen und lernten freudig die berühmte Kirche Santa Maria in Ara Coeli kennen. Hier stand einst ein Tempel der Göttin Juno, die wie eine Muttergöttheit verehrt wurde. In diesem Tempel ereignete sich eine Vision des Kaisers Augustus, in der ihm ein neugeborener König prophezeit wurde, für den er daraufhin einen großen Altar (Ara Coeli = Himmelsaltar) bauen ließ. Nach der Umwandlung in eine frühchristliche Kirche wurde hier nun Maria als Mutter des göttlichen Kindes verehrt. Dieses wurde aus Holz gefertigt, mit prachtvollen Gewändern und einer Krone versehen und als „Santo Bambino“ hoch verehrt. Auch heute noch bekommt es täglich Post aus der ganzen Welt, weil es als wundertätig gilt, u.a. heißt es, dass kinderlosen Frauen hier ihr Kinderwunsch erfüllt wird.

Noch eine zweite sehr sehenswerte Kirche befindet sich am Forum: die Kirche „Santi Cosma e Damiano“. Sie wurde zu Ehren der beiden syrischen Ärzte Cosma und Damiano,

die Christen geworden waren und als Märtyrer hingerichtet wurden, gebaut. Das herrliche Hauptmosaik in der Mitte der Apsis zeigt eine große Christusgestalt im hellen Gewand als Lehrer mit einer Schriftrolle in der Hand. Die vielen weißen Schafe, die wie kleine Pferde aussehen, betonen die christliche Botschaft: Jesus ist der gute Hirte, der für die Seinen da ist, ihnen hilft und sie beschützt. – Während der anschließenden Besichtigung des Forums mit seinen vielen antiken Bauwerken, Tempeln und Triumphbögen hörte der Regen auf. Gegen



13 Uhr versammelten wir uns vor dem Kolosseum, um den weiteren Verlauf des Tages zu besprechen. Einige wollten zurück zum Hotel, andere taten sich in Grüppchen zusammen, um noch mehr von Rom kennenzulernen.

Ja, und dann kam schon der letzte Abend unserer Reise, den wir nach guter Tradition wieder als Gemeinschaftsabend gestalteten. Wir sangen zusammen, wir lauschten verschiedenen Romgedichten und wir lachten über witzige Sketche, die von talentierten Mitreisenden aufgeführt wurden. Glücklicherweise startete am Abreisetag unser Flugzeug erst um 20 Uhr, so dass wir noch viel Zeit für schöne Stunden in Rom hatten. In großer Dankbarkeit dürfen wir zurückblicken auf die wunderbaren Tage in Rom, denn niemand von uns kam zu Schaden, niemand wurde bestohlen oder betrogen, immer herrschte ein liebevolles, geschwisterliches Miteinander in der Reisegruppe. Es waren sogar Zuordnungen entstanden, damit immer einer auf den anderen achtete. Wenn es denn heißt „Arrividerci Roma, good bye, auf Wiedersehn ...“, lässt sich hinzufügen: einmal Rom – immer Rom.

Ilsemarie Strege

## EDeka NIEMERSZEIN

Supermärkte für  
höchste Ansprüche

Jetzt auch in St. Georg

### IN PÖSELDORF

Milchstraße 1  
☎ 44 56 60

### LANGE REIHE

Lange Reihe 110  
☎ 88 23 99 10

### AM ROTHENBAUM

Hallerstraße 78  
☎ 410 86 52

### AM HOFWEG

Hofweg 81  
☎ 22 73 82 80

### AM MÜHLENKAMP

Mühlenkamp 45  
☎ 27 87 79 53

Montag - Sonnabend  
bis 21.00 Uhr geöffnet!

Kostenlose Parkplätze  
vorhanden.



**premio** Reifen + Autoservice

**KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen**

- Inspektion
- TÜV/AU
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstattdatensatz

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek  
Wandsbeker Zollstr. 137  
Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde  
Hohenfelder Allee 21  
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld  
Hallesdorfer Str. 37  
Tel. 61 62 61

# Das Straßenfest der besonderen Klasse

Am Ostufer der Aussenalster hieß es wieder am 15. und 16. August zu feiern, zu Tanzen, zu Stöbern und zu Genießen – und das mit Stil! Das Uhlenfest verwandelt zum achten Mal den Hofweg und die Papenhuder Straße in eine Kunst-, Kultur- und Unterhaltungsmeile.

Der Wettergott meinte es am 15. und 16. 8. bis auf ein paar klitzekleine Schauer besonders gut mit dem Straßenfest. Punkt 11 Uhr am 15.8. wurde auf der Musikbühne durch die „Liederliche Uhlenhorster“ (gemischter Spaß-Chor) mit viel Engagement das Straßenfest eröffnet.



Ob Groß oder Klein jeder konnte etwas für sich ausmachen. Zunächst war der Anliegerflohmarkt angesagt. Es gab wieder sehr viel zu sehen und es waren viele interessante Gegenstände, die man natürlich auch erwerben konnte. Um Schnäppchen durfte gefeilscht werden. Alleine das Flanieren brachte schon sehr viel Spaß.

Es waren wieder viele Vereine vertreten. Dieses Mal wurde unser Stand auf der einen Seite von „Freunde des Museum der Arbeit e. V.“ und auf der anderen Seite von „Asklepios Klinik St. Georg/Grüne Damen“ eingerahmt. Auch auf diesem Straßenfest gab es von vielen Veranstaltern ein Glücksrad worüber sich besonders die Kinder freuten, denn es gab ja auch einen kleinen Preis. Weiterhin durften die Besucher sich an Preisrätseln testen. Eines war besonders beeindruckend. Pflegen und Wohnen Heinrich-Hertz-Straße hat ein Schätz-Quiz veranstaltet. Auf dem Tisch standen vier Gläser. Das erste Glas war mit Erbsen gefüllt, man sollte die Anzahl der Erbsen schätzen. Nach letzter Info hat wohl keiner richtig gelegen. (Ergebnis 1400 Erbsen waren im Glas). Das zweite Glas war mit Papierschnipseln gefüllt und die Frage war, wie viel wiegt das Papier mit dem Glas zusammen. Das dritte Glas war mit Plastikmessern versehen. Hier war die Frage, wieviel

Messer sind im Glas. Im letzten Glas befand sich Verbandmüll. Hier sollte man die Länge des Verbandes schätzen. Man war erstaunt über die Ergebnisse. Zum Schluß hat wohl keiner richtig gelegen. Aber es hat trotzdem Spaß gebracht.

Auf dem Theaterplatz war die Bühne frei, hieß es mitten auf der Festmeile: waghalsige Artistik, coole Comedy & wilde Tricks von und mit El Kote aus Chile, Pierre Nicolai & Jens Ohle. Weiter ging es mit der Kinderbühne, hier war besonders das Mitmachen der Kinder gewünscht. Den Kindern machte der Kinderclown Peppino und seinem faulen Zauberlehrling Luigi sehr viel Freude.

Am 15. durfte dann wieder besonders an der Hauptbühneagetanzt werden. Die The Kaiserbeats bot Rock'n'Roll und Beat der 50er und 60 Jahre an. Die Straße war voller tanzwütiger Tänzerinnen und Tänzer. Es war eine tolle Stimmung.

In der Papenhuder Straße befand sich die Künstlermeile mit Designern, Kunsthandwerkern und bildenden Künstlern. Am späten Abend durfte man dann noch bei dem besonders schön geschmückten Blumengeschäft Ronald Lahann vorbeikommen und eine weiße Dame, eingepackt in „Eiszapfen“ die Champagner ausgab bewundern.



Unser Stand war wie immer sehr gut besucht. Wir durften wieder viele Mitglieder auf unserem Stand begrüßen. Auch viele Besucher interessierten sich für unsere Aktivitäten. Unsere Mitgliederwerbung war wieder hervorragend. Man darf nicht vergessen es waren ca. 40.000 Besucher am Wochenende auf dem Straßenfest.

Der besondere Dank geht an alle Aktiven die unseren Stand so gut betreut haben. Danke auch an die Kuchenspender (33 Kuchen), den Helferinnen und Helfern beim Kaffeeauschank und der Kuchenausgabe bis zum abendlichen Schluss des Straßenfestes, sowie der Gruppe, die morgens den Aufbau und nun den Abbau vorgenommen und mit ihren Autos die ganze Last zurück transportiert und in den Keller geschafft hat.

Als alles verstaubt war, haben wir in einer größeren Runde unseren wohlverdienten Durst in der Uhlenhorster Wein- stube gelöscht.  
Siegfried Hirsch



Birte Schulz



Matthias Schulz



Setzen Sie bei Ihrem Immobilienverkauf  
auf eine vertrauensvolle Partnerschaft von Bestand.  
Seit 1998 sind wir für Sie auf der Uhlenhorst vor Ort !

DREAMHOUSE Immobilien GmbH & Co.KG • Papenhuder Straße 35 • 22087 Hamburg-Uhlenhorst  
Tel. 040 2274690 • info@dreamhouse-immobilien.de • www.dreamhouse-immobilien.de

**TOP**  
IMMOBILIEN  
MAKLER  
**2015**  
Hamburg

**FOCUS**

DEUTSCHLANDS  
GRÖSSTE  
MAKLER  
BEWERTUNG



Spiele wie „Mensch ärgere dich nicht“ werden abgelehnt. Statt dessen zieht man Kombinationsspiele, die auch Gehirngymnastik bedeuten, solchen Kinderspielen vor. Die Rede ist vom Spiele-

kreis des Bürgervereins. Kartenspiele wie Rommé oder Doppelkopf und Strategiespiele wie Majon oder Rummicup erfreuen sich bei den Teilnehmern großer Beliebtheit und werden vorrangig gespielt. In diesem Kreis wird allerdings nicht um Geld und andere Wertgegenstände gespielt. Es geht einerseits um den Spaß daran und andererseits um die Möglichkeit mit Kombination, Geschick und etwas Glück zu gewinnen.

Spiele verbessert die Gehirnfunktionen und beugt Demenzerkrankungen vor. Es steigert die Merkfähigkeit und Konzentration vor. Es steigert die Konzentrationsvermögen. Bekannt ist auch, dass am wirksamsten und unterhaltungsreichsten Spiele in geselliger Runde sind. Gute Spiele zeichnen sich durch aus, dass das Spiel selbst Freude macht und zur Wiederholung reizt. Spielen gewinnt eine besondere Qualität, wenn kreative Aspekte überwiegen.



Ilsemarie Stregge hat den Spielekreis 2011 gegründet und nimmt auch aktiv daran teil. Er ist im Laufe der Jahre kontinuierlich gewachsen und zählt heute 25 bis 30 Teilnehmer. Teilweise muss sogar der Raum im Untergeschoss in die Aktivitäten einbezogen werden. Von 15 bis 18 Uhr treffen sich Interessierte regelmäßig. Kaffee wird von fleißigen Teilnehmerinnen bereits vorher gekocht und mitgebrachter Kuchen rundet das Angebot ab, beides wird natürlich gespendet.

Besonders ältere Menschen können dadurch viel für ihre geistige Beweglichkeit tun. Darüber hinaus ist man unter Menschen und vereinsamt nicht. Die regelmäßigen Treffen an jedem zweiten Montag im Monat dienen auch der Kommunikation. Verabredungen werden bei den Treffen vereinbart und Freundschaften geschlossen. Bei diesen Gelegenheiten werden neue Mitglieder gewonnen und es ist auch ein Anlass fröhlich und guter Dinge zu sein.

Du

## Terminänderung Unsere Uhlenhorst

Der Runde Tisch UNSERE UHLENHORST wollte ursprünglich am 2. November das nächste Treffen durchführen. Aus verschiedenen Gründen ist dies nicht möglich. Es findet aber Anfang November ein Termin statt. Der genaue Zeitpunkt und Ort wird per E-Mail bekannt gegeben.

## Martinsgans-Essen

Am 11. November um 17.30 Uhr bietet Pflegen und Wohnen (Heinrich-Hertz-Straße) im Theatersaal ein Martinsgans-Essen bei Kerzenschein und netter Gesellschaft an. Das Essen wird von der „Speisemanufaktur“ vorbereitet – der Preis pro Person beträgt 17,50 Euro (Getränke sind nicht im Preis enthalten). Wir würden uns freuen, wenn auch Mitglieder des Bürgervereins (max. 30 Personen) daran teilzunehmen.

Der Betrag muss bis zum 2. November auf das Konto des Bürgervereins überwiesen werden. Anmeldungen nehmen gern entgegen: Uschi Pfündner (229 56 36/AB) und Hildegard Schipper (220 64 27/AB) U. Pfündner

## Kaffeetrinken in Schwerin

Dann wollen wir noch mal zum Kaffeetrinken nach Schwerin. Am Donnerstag, 10.12.2015 um 13 Uhr ab St. Gertrudkirche startet der Bus nach Schwerin. Dort gibt es im Restaurant Wallenstein gegenüber dem Schloss ein Gedeck (Kaffee/Tee und ein Stück Kuchen).

Wer will, kann noch auf den Weihnachtsmarkt gehen. Abfahrt dort um 17.30 Uhr. Der Preis von 25 Euro ist zu zahlen auf unser Konto (sh. Seite 2) bis zum 30.11.2015. Anmeldungen nehmen entgegen: Thora Jepsen-Junge (220 88 62 AB) und Hildegard Schipper (220 64 27 AB).

## Viel Spaß mit Kugeln

Am 11.9.2015 nachmittags trafen sich 11 Spieler und Spielerinnen – einige Zaungäste waren auch gekommen – auf dem Mehrgenerationenplatz, ausgerüstet mit Bouleketten. Es wurden mehrere Mannschaften zusammengestellt, die miteinander und gegeneinander den Bouleplatz bespielten. Und das unter der fachkundigen Leitung von Horst Schmidt.



Das Wetter spielte ebenfalls mit. Es blieb trocken, manchmal zeigte sich sogar die Sonne. Nach zwei Stunden gab es nur Sieger und alle waren der Meinung: Das hat Spaß gemacht. Carola Mette



**Dietmar Heister**  
Rechtsanwalt

**Kanzlei für Erbrecht**

[www.Anwaltheister.de](http://www.Anwaltheister.de)

Schottweg 1  
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55  
Fax (0 40) 2 29 55 99



# Öffentliche Veranstaltung zur Busbeschleunigung

Am 15. Juli trafen sich ca. 150 Menschen in der Aula der Ilse-Löwenstein-Schule in der Humboldtstraße. Es ging um die Busbeschleunigung in der Papenhuder Straße. Zur Mitarbeit ausgewählt waren 15 Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen Initiativen und unserem Bürgerverein. Weitere 15 Leute kamen aus der Bezirkspolitik. Die 30 Teilnehmer hatten sich mit verschiedenen Planungsvarianten zur Busbeschleunigung auseinander gesetzt. Es hatten sich fünf Gruppen gebildet zu den Themen: Ruhender Verkehr, Fließender Verkehr, Quartiersqualität sowie Begrünung und da alle vier Gruppen von Tempo 30 ausgingen bildete sich eine fünfte Gruppe, um auch eine Variante mit Tempo 50 durchzuspielen. Nun galt es diese Möglichkeiten vorzustellen.

Außerdem hatten sich viele Bürger mit dieser Thematik beschäftigt und Vorschläge gemacht. Nach Aufnahme und Sammlung aller eingegangener Hinweise wird es eine Auswertung geben. Die Gäste haben ein Recht darauf, zu erfahren wie mit ihren Vorschlägen umgegangen wird. Dies sind:

1. Falls Tempo 30 nicht realisiert werden kann, werden die Varianten 1-4 verworfen und es bleibt die Variante 5 übrig? Der Dialog wird mit den entsprechenden Fachinstitutionen weitergeführt. Es müssten dann neue Vorschläge unter den entsprechenden Rahmenbedingungen, z.B. mit Tempo 50, erarbeitet werden. Das Gremium der 30 wird im Gespräch mit den Behörden bleiben. Nach der Auswertung, die für nach den Sommerferien angestrebt wird, wird es auch eine Wiederholung in der Öffentlichkeit geben.

2. Werden alle fünf Varianten gleich behandelt? Weil sich die Gruppe 5 nicht paritätisch zusammengesetzt hat. Es wird nicht in denselben Gruppen weitergearbeitet werden können. Die jetzigen Vorschläge bilden die Grundlage für den weiteren Prozess, aber nun muss überlegt werden, wie im Weiteren mit den Ergebnissen umgegangen wird.

3. Wie und wann wird entschieden, ob die Planungsvariante 5 weiterverfolgt wird? Es muss im Gremium der 30 Vertreter/innen besprochen werden, wie im Weiteren mit den Ergebnissen der 5. Arbeitsgruppe umgegangen wird. Aus dem Publikum wird zudem kritisch angemerkt, dass sich nicht jeder in der Kurzvorstellung wiedergegeben fühlte. Die Meinungen seien teilweise sehr tendenziös berichtet worden. Andere bemängeln, dass Bürgerinitiativen nicht die Bürgerinteressen widerspiegeln. Weiterhin wird gefragt, wer die „30“ sind und nach welchen Kriterien sie ausgewählt wurden.

Der Moderator Daniel Luchterhandt dankt für die kritischen Fragen und betont noch einmal den Prozesscharakter dieses Beteiligungsverfahrens. Auch Behörden und Vertreterseiten würden aus dieser Erfahrung lernen und seien stets um einen fairen und transparenten Prozess bemüht.

Der Bezirksamtsleiter Harald Rösler erklärt zum Abschluss noch einmal die Zusammensetzung des 30er-Gremiums. Er ist der Meinung, dass dieses Verfahren schon jetzt dazu beigetragen hat, das Vertrauensverhältnis zwischen Initiativen und Politik zu stärken. Die Entscheidung über Tempo 30 sei noch völlig offen und werde im Weiteren fundiert geklärt. Du



Dieser schön gestaltete Kasten mit dem Motiv der St. Gertrud Kirche steht in der UmlandstrC/Ecke Lenaustraße und ist eine Augenweide. Der Künstler heisst Vincent Schulze.

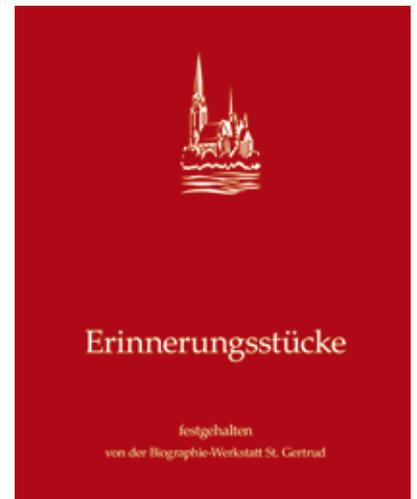
Leider gibt es in unseren beiden Stadtteilen (Hohenfelde und Uhlenhorst) viele beschmierte und verunstaltete Kästen. Der Arbeitskreis „Unser Stadtteil soll schöner werden“ hat es sich jetzt zur Aufgabe gemacht, diese Kästen aufzulisten. Ist in Ihrer Nähe auch ein Kasten, der Aufmerksamkeit möchte, würden wir uns freuen, wenn Sie uns das mitteilen. (Uschi Pfündner (2295636/AB))

## Es geht nicht verloren!

Seit einem guten Jahr gibt es in der St.-Gertrud-Gemeinde das Projekt „Biographiewerkstatt“. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Projekt haben sich mit älteren Menschen getroffen und sich ihre Lebensgeschichten oder Geschichten aus ihrem Leben erzählen lassen.

Aus diesen Geschichten ist jetzt ein kleines Buch entstanden. In diesen „Erinnerungsstücken“ erzählen Menschen aus unserem Stadtteil von schönen und schweren Begebenheiten aus ihrem Leben, von Kriegszeiten und Friedenszeiten, von Flucht und Vertreibung und vom Finden einer neuen Heimat, von traurigen und glücklichen Stunden – vom Leben, so wie es ist.

Das Büchlein ist für 6 Euro im Gemeindebüro, in der Bücherstube und in der Offenen Kirche zu erwerben. Das Biographie-Team freut sich, wenn das Buch auf gute Resonanz im Stadtteil stößt. Pastorin Christine Cornelius



## Die Notdienste unserer Apotheken

Nachtdienst-Beginn: 8.30 Uhr Spätdienst-Beginn: 8.30 Uhr  
Nachtdienst-Ende: 8.30 Uhr (24 Std.) Spätdienst-Ende: 22.00 Uhr

## HOHENFELDER APOTHEKE

Ursula Dorle Barth e. Kfr.  
Kuhmühle 2 · 22087 Hamburg  
Tel.: 0 40/22 69 91 60 · Fax: 0 40/22 69 91 66  
Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 8.30 – 13.30 Uhr + 15.00 – 18.30 Uhr, Sa 8.30 – 12.30 Uhr  
Notdienste: 11.10. Spätdienst, 4.11. Nachtdienst, 28.11. Spätdienst  
Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

## FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice **Andreas Thiele** Express **UPS Paketshop**  
**Papenhuder Straße 9 · 22087 Hamburg**  
Telefon **040/2 20 97 05** Mo.-Fr. **06.30-13.00**  
Fix Faxen **040/2 27 99 16** Sa. **14.30-18.30**  
**06.30-13.00**

# Wir fahren nach Trappenkamp!

Heute ist es soweit, ein großer Tag! Ich darf mit 19 anderen Kindern aus der Kita Eulennest auf einen Ausflug fahren. Wir wollen mit dem Reisebus in den Erlebniswald Trappenkamp fahren. Mama hat mir extra einen großen Rucksack mit Frühstück gepackt und wir treffen uns in der Kita mit Sascha und Marko, die mit uns fahren. Nur doof, dass es die ganze Zeit regnet, da muss ich eine Matschhose anziehen, schon als wir los zum Bus wollen. Doch wer ist das? An der Eingangstür der Kita erwartet uns eine Frau, die mit uns fährt. Das ist Inge, vom Bürgerverein Hohenfelde-Uhlenhorst. Sie ist ganz lieb zu uns und bringt uns schnell durch den Regen zum Bus, der vor der Polizei hält. Schnell eingestiegen, Jacken ausgezogen und angeschnallt. Wir fahren aus Hamburg raus und auf die Autobahn und müssen ganz lange fahren, unterwegs sehen wir sogar Kühe!

Dann sind wir endlich da und steigen aus, und zum Glück hat der doofe Regen endlich aufgehört. Da ist noch eine Frau, die uns begrüßt, sie heißt Brigitte und kommt auch mit. Durch eine Tür an einer Kasse mit großen Kuscheltieren vorbei führt Inge uns auf eine große Wiese mit vielen Spielplätzen. Alles sieht spannend aus, aber mein Magen knurrt schon, und nicht nur meiner! Also setzen wir uns erstmal auf eine Bank und packen unser Frühstück aus. Doch ohje, da kommen Wespen, die auch was abhaben wollen, also essen wir ganz schnell und packen unsere Reste fix wieder ein.

Nun ist erstmal Zeit, uns die vielen schönen Spielplätze anzugucken, die wir ganz für uns alleine haben. Da gibt es eine Kletterburg mit Seilen, auf der ich es schon ganz allein nach oben schaffe, ein Piratenschiff mit glitzerndem, blauen Holz drum herum, wie Wasser, und auch echtes Wasser, das man mit einer Pumpe einen Hügel runterlaufen lassen kann. Aber am allertollsten ist der Dachsbau. Da kann man durch verschiedene Rohre unter einen Hügel rutschen. Wenn man unten ankommt, platscht man in die nassen Pfützen im Dunkeln und aus den anderen Rohren kommen die anderen Kinder und wir lachen, als wir uns da begegnen und schnell wieder hochkraxeln. Am Ausgang warten Inge, Marko, Sascha

und Brigitte auf uns und müssen auch lachen, wie vollgematscht unsere Regensachen sind. Echt toll!

Dann riefen die Erwachsenen uns auch schon wieder zusammen, denn eine Frau, die Friederike heisst, und im Wald arbeitet, will uns den Wald zeigen. Gemeinsam gehen wir auf Entdeckungstour und sie zeigt uns Vogelhäuser und ganz viel Holz und will uns zu den Wildschweinen bringen, wo kein Zaun mehr ist! Von einer Plattform aus sehen wir sie dann auf einem Feld. Friederike erklärt uns, dass die kleinen Schweine Frischlinge heißen, und die Mamas Bache und vieles vieles mehr. Außerdem erzählt sie uns die Geschichte

von einem Wildschwein, das für die Polizei gearbeitet hat und Sprengstoff und gefährliche Sachen gefunden hat. In echt!

Danach will Friederike uns die stärksten Tiere zeigen. Was konnte das wohl sein? Bären? Oder Nashörner? Nein, die leben nicht im Wald. Das waren ganz andere Tiere, nämlich Ameisen. Sie zeigt uns einen großen Baum, in dem die Ameisen wohnen. Und weil die so klein sind und so große Sachen tragen können, sind

das die stärksten Tiere, wirklich. Die haben sogar eine Königin, die wohnt tief unterm Baum.

Langsam werden wir wieder hungrig, und das war echt viel, was Friederike uns gezeigt und erzählt hat. Da fällt mir wieder ein, was es heute zum Mittagessen geben sollte: Chicken Nuggets und Pommes! Und hinterher noch ein Eis! Das ist so lecker! Bevor wir zurück nach Hamburg fahren, können wir nochmal auf den tollen Spielplatz gehen.

Viel zu schnell ist die Zeit um, bevor wir uns wieder auf den Rückweg machen müssen. Der Bus wartet noch auf uns, und Andreas, unser Fahrer, fährt uns sicher wieder nach Hamburg, wo Mama schon auf mich wartet. Ich habe ihr viel von dem tollen Tag zu erzählen! Ein paar Kinder sind auf der Fahrt eingeschlafen. Ich aber nicht, nur ganz kurz vielleicht.

Bericht eines KITA-Kindes – geschrieben vom Leiter der KITA Marco Bleiber



**Reise 2016**  
**Erholung, Kultur, Bewegung**

**Bereisen Sie mit uns die Kanareninsel Fuerteventura!**

**23.01. – 02.02.2016**  
**SBH Costa Calma Beach Resort\*\*\*\***

**Preis pro Person inkl. All Inclusive**  
**Verpflegung + Flug ab/bis Hamburg:**  
**im Doppelzimmer ab Euro 1.083,-**  
**im Einzelzimmer ab Euro 1.344,-**

**Begleitet wird diese Reise von**  
**Rosi & Jürgen Erdmann**

**UHLN HORSTER REISEDIENT**

**Ansprechpartner für Fragen zur Reise:**  
UHLN HORSTER REISEDIENT  
Hartwicusstraße 6  
22087 Hamburg  
Tel.: 040-229 449 98  
Fax: 040-288 078 44  
Andreas.Meyer@u-rd.de  
www.u-rd.de

**Ansprechpartner für Fragen zum Bewegungsprogramm:**  
Rosi & Jürgen Erdmann  
Jenfelder Straße 9  
22045 Hamburg  
Tel.: 040-66 39 97  
E-Mail: jrerdmann@gmx.de

**Die nächste Ausgabe der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau erscheint in der letzten Novemberwoche 2015**

**Mieterverein zu Hamburg**  
im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser Rat zählt.**

**879 79-0**  
Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)

Eben noch durchfuhr der Metrobus der Linie 6 die Lange Reihe mit ihren auch im Herbst noch gut besuchten Straßencafés. Jetzt aber, nach Vorbeifahrt am Krankenhaus St. Georg, ändert sich das Straßenbild grundlegend. Wie ein Riegel trennt das Krankenhausgelände St. Georgs quirlig-buntes „Klein-Paris“ ab von Hohenfelde mit seinen Wohnvierteln.



Kartenausschnitt um 1865/1870

Dieser Umbruch erfolgt schlagartig. Nach der Barcastraße und einer ausgeprägten Linkskurve, welche Generationen von Fahrgästen die Fliehkräfte spüren ließ, hält unser Bus in der Buchtstraße zu Beginn des Graumannswegs. Wir hätten vom Hauptbahnhof auch zu Fuß in einer guten Viertelstunde hier sein können, aber trotz Linkskurve war es wegen der Einkaufstaschen mit dem Bus bequemer.

Damit ist eine erste Qualität des Graumannswegs benannt, nämlich seine verkehrsgünstige Lage rechts der Außenalster im „Schwanenviertel“. So nennen Eingeweihte diesen westlichen Teil von Hohenfelde liebevoll, der an der „Schwanenbucht“ die Außenalster berührt. Denn Schwanenwik, Barcastraße und Buchtstraße sind allesamt vom Bassin der Hohenfelder Bucht und der Außenalster umgeben. Der auf die Hohenfelder Bucht zulaufende Graumannsweg gehört dazu.

Graumannsweg – das ist „Hohenfelde-Downtown“. Unmittelbar im Süden schließt sich „Upper-Hohenfelde“ an. Das Höhenniveau sämtlicher Nachbarstraßen, die vom Graumannsweg zwischen



Grüne Straße mit Vorgärten und Baumscheiben

Ackermannstraße und Mühlendamm nach Süden führen, steigt spürbar an. Dort oben ist das „Hohe Feld“, das Hohenfelde den Namen gab.

Der Graumannsweg war früher ein alter Feldweg, der inmitten von Wiesenland in Richtung des Fleckens Wandsbek führte, jener Ortschaft zwischen Hamburg, Stormarn und Preußen. In der Franzosenzeit 1813/14 wurden hier, wie überall in Hohenfelde, die wenigen einfachen Häuser zerstört, um freies Schussfeld zur Verteidigung Hamburgs zu haben.

Der Graumannsweg erhielt seinen Namen im Jahr 1858 nach J.H. Graumann (1797 – 1866), dem Vorbesitzer des Geländes und letzten Wirt des örtlichen Gasthauses „Zum goldenen Pflug“. Graumann nutzte die Aufhebung der Tor-

sperre 1860/61 durch den Senat, mit der ein reger Zuzug von Bürgern aus der Hamburger Innenstadt nach St. Georg und Hohenfelde eintrat. Graumann war eine Art kleiner Adolph Sierich. Wie dieser es im großen Stil in Winterhude tat, so parzellierte Graumann seinen Grundbesitz und verkaufte ihn an Hamburger Bürger. Der obenstehende Kartenausschnitt zeigt die Situation des Graumannswegs um 1865/1870, also in einem Entwicklungsstadium Hohenfeldes, in welchem die Mundburger Brücke und die Kanalisierung der Eilbek bereits nahezu abgeschlossen waren. Während der südliche Teil am Graumannsweg und das angrenzende Hohe Feld parzelliert und bebaut waren, war der nördliche Teil des Graumannswegs



Graumannsweg 31, 33 und 35

noch nahezu freies unbebautes Wiesenland. Heute ist der nördliche Teil des Graumannswegs, der von seiner Bebauung her den Eindruck macht, der ältere zu sein. Hier, zwischen Nr. 3 und Nr. 9 sowie zwischen Nr. 17 und 35, stehen noch zwei geschlossene Ensemble der alte Villenbebauung der Zeit von 1865 bis 1875. Ursula Honig beschrieb in der Rundschau 3/2006 in ihrem Artikel („Unser Stadtteil rund um den Graumannsweg zu meiner Kindheit“), die einst großbürgerliche Nutzung der Villen am Beispiel des Hauses ihrer Familie Graumannsweg 70 sowie die typische Umnutzung im Verlauf des 20. Jahrhunderts: „Die Häuser waren seinerzeit als „Einfamilien Häuser“ konzipiert. Im Keller waren die Küche, Vorratsräume und eventuell noch ein „Tusculum“, in das mein Großvater sich zurückziehen konnte. Im Parterre war das Herrenzimmer, ein großes Esszimmer für mindestens 20 Personen und ein großer Saal für Festlichkeiten. Im ersten und zweiten Stock waren dann die Wohn- und Schlafräume sowie das Bad und im 3. Stock dann Bodenräume und Mädchenzimmer. Ende der 30er Jahre wurden in unserem Haus



Graumannsweg Nr. 23 – komplett saniert die Etagen zu einzelnen Wohnungen umgebaut, d.h., die Wohnungen wurden zum Treppenhaus abgetrennt und außerdem der Einbau von Küche und Bad vorgenommen.“

Wie hier in Nr. 70 wurden die Altbauten im Laufe des 20. Jahrhunderts in der Regel so umgebaut, dass etagenweise abgeschlossene eigenständige Wohnungen oder aber gewerbliche Nutzungen entstanden. Das um 1865 gebaute Doppelhaus Graumannsweg Nr. 5/7 war in der Nachkriegszeit das vom gleichnamigen Inhaber geführte „Hotel Koschinek“.

Die immer noch sichtbare große Veranda zur Straße war Frühstücksraum. Später diente das Doppelhaus verschiedenen sozialen Einrichtungen. In dieser Zeit kam es herunter. Gegenwärtig wird es grundlegend instandgesetzt.

Die Moderne der Hotellerie birgt seit den 80er Jahren gegenüber die Nr. 10 mit dem Crowne Plaza Hotel. Geheimtipp für ein sommerliches Bier am frühen Abend ist hier der lauschige Vorhof mit Sonneneinfall von Westen. Wo das Crowne



Das Crowne Plaza Hotel

Plaza Hotel steht, hat sich der Graumannsweg übrigens am stärksten verändert, der Bauplan „Hohenfelde 1“ war seinerzeit umstritten. Einst stand auch hier entlang des Graumannswegs bis in die 70er Jahre Wohnbebauung mit Villen, dahinter terrassenartig angeordnet zwei Reihen einfache zweistöckige Wohnriegel. Längst haben sich die Anwohner mit dem Hotel arrangiert.

In jener Zeit der 70er Jahre stand der Graumannsweg auf der Kippe. Die Ölkrise 1973 war nur ein äußeres Zeichen für wirtschaftlich schwierige Jahre. Geld in Immobilien wurde nicht unbedingt in Hohenfelde investiert. Viele der Villen hatten ihre beste Zeit hinter sich, der Verfall war von außen erkennbar. Seit den 80er Jahren ging jedoch ein Ruck der Instandsetzung durch die Straße, der bis heute anhält. Überall wurde renoviert und teilweise hochwertig restauriert.

Ein besonders gelungenes Beispiel ist aktuell das Haus Graumannsweg 23. Dieses Wohnhaus mit seiner rötlichen Backsteinfassade wurde von seiner neuen Inhaberin äußerlich behutsam renoviert,

auch die Inschrift „1875“ blieb erhalten. Wer das Glück hat, das Innere erleben zu dürfen, erfährt die Enthüllung denkmalpflegerischer Überraschungen: die historische Treppe mit Treppenausgänger, Deckenstück, Fenster der Hofseite und – als Kuriosität – ein erhaltenes Innen-WC aus der damaligen Bauzeit sind erhalten. Teilweise wurde auch in den Räumen die Bemalung der Stuckdecken freigelegt und restauriert. So wurde unter Verzicht auf jedwede moderne Interpretation mit Achtsamkeit ein Gebäude des 19. ins 21. Jahrhundert überführt.



Ein ähnliches Glück erfuhr das Haus Nr. 54. In den 70er Jahren diente das Haus dem gehobenen Rotlicht-Milieu. Taxen mit betuchter, vorwiegend ausländischer Kundschaft fuhren vor und wieder ab. Das wunderschöne, im Stil eines Renaissance-Schlösschens um 1860 gebaute Haus fand in den 90er Jahren seinen Retter im Hamburger Kaufmann Hans Stahl, der den Sprung in die Selbständigkeit wagte und nach behutsamem Umbau der Immobilie hier das Auktionshaus

Handel betrieb. 2005 zog er sich nach Engagement für die Kunst in das Privatleben zurück. Diese Tradition führt seit dem Jahr 2005 hier in den repräsentativen und großzügigen Räumlichkeiten der Stadtvilla Nr. 54 Christiana Stahl-Kerle, die Tochter von Hans Stahl, fort. Drei- bis viermal im Jahr finden Auktionen statt. Ein schönes Beispiel für Umnutzung einer einst von einer einzigen Familie genutzten Stadtvilla.

Einige Gebäude erhielten durch gelungene architektonische Eingriffe ein spannendes Face-Lifting, so die Nr. 58 und vor allem das Haus Nr. 42, das ehemals Räume der Katholischen Jugend barg, langjährigen Mitgliedern unseres Bürgervereins als früherer Tagungsort noch in Erinnerung sein wird, und inzwischen vollständig in Eigentumswohnungen umgebaut wurde.

Vor allem aber müssen am Ende dieser Postkarte noch die vielen schönen Vorgärten des Graumannswegs Erwähnung finden, die zusammen mit den Fassaden das Auge gut unterhalten. Der Graumannsweg ist im Frühling Straße der Magnolienblüte, und der Vorgarten der Nr. 33 birgt eingebettet in eine Gartenlandschaft eine besonders schöne und alte Magnolie. Sehenswert ist auch die moderne Gartengestaltung der Nr. 29. Das Straßenbegleitgrün des Graumannswegs wird geprägt durch eine geschlossene Bepflanzung mit Linden. Viele ‚Baumscheiben‘ (offenes Erdreich um Straßenbäume) zwischen Bürgersteig und Straße sind von Bürgerhand bepflanzt. Blicke zu erwähnen, dass der westliche Eingang des Graumannswegs durch die Kallerschen Gärten geziert wird. Aber das ist eine andere Geschichte ...



Vorgärten der Nr. 33 und 35

Das Stra-

ßenbegleitgrün des Graumannswegs wird geprägt durch eine geschlossene Bepflanzung mit Linden. Viele ‚Baumscheiben‘ (offenes Erdreich um Straßenbäume) zwischen Bürgersteig und Straße sind von Bürgerhand bepflanzt. Blicke zu erwähnen, dass der westliche Eingang des Graumannswegs durch die Kallerschen Gärten geziert wird. Aber das ist eine andere Geschichte ...

Das Stra-



Vorgarten der Nr. 29

Aber das ist eine andere Geschichte ... (Dietmar Heister)

## Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender Siegfried Hirsch (V.i.S.d.P.)

Mundsbürger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ilsemarie Strege, Joachim Dudat, Jörn Masekowitz, Siegfried Hirsch, Uschi Pfündner, Annegret Krol, Dietmar Heister, Thora Jepsen-Junge, Brigitte Böhme, Monika Klein, Uta Fennel, Marco Bleiber, Christine Cornelius, Axel Wittlinger.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.



# HUBV leuchtet

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 begannen die Pogromtage. Hunderte von Juden wurden misshandelt und erschlagen. In den kommenden Jahren wurden alleine in Hamburg Tausende Juden und andere Minderheiten gedemütigt, gequält, enteignet, in Konzentrationslager transportiert, ermordet. Deswegen liegen viele Stolpersteine, um der Opfer zu gedenken, und sie und ihr Schicksal im Bewusstsein zu behalten.

Vor zwei Jahren wurde auf die Initiative von dem Grindelbewohner Amos Schliack die Aktion „Grindel leuchtet“ ins Leben gerufen. Um der Stolperstein-Opfer zu gedenken, wurden und werden dort jeweils am 9. November ab Beginn der Dunkelheit Kerzen angezündet. Mehr Informationen finden Sie unter [www.grindelleuchtet.de](http://www.grindelleuchtet.de).

Diese Aktion hat uns motiviert, dies auch für die Stolpersteine zu tun, die wir Putz-Paten der Stolpersteine von Hohenfelde und Uhlenhorst pflegen. Allerdings sind wir zu wenige, um dies alleine zu machen. Daher hatten wir beschlossen, uns einzelne Stolpersteine auszusuchen, und dieser Opfer dann gemeinsam zu gedenken. Letztes und vorletztes Jahr ist dies – allerdings eher unbemerkt, weil nicht angekündigt – am Stein für Else Geiershöfer am Gemeindehaus im Immenhof gemacht worden. Diese hatte nämlich an dem Tag Geburtstag.

Dieses Jahr haben wir uns die sechs Steine am Mundsburger Damm 1 vor dem Generalkonsulat der Ukraine ausgesucht. Dort gedenken wir zwei miteinander verwandten Familien. Wir werden uns dort am 09.11. um 18.15 Uhr für

eine Stunde treffen. Jeder, der teilnehmen möchte, darf Leuchten mitbringen, der Sicherheit wegen am besten Windlichter, Grablichter oder ähnliches. Wir wollen ein wenig singen und auch Erbauliches lesen und hören. Gerne kann das auch bei anderen Stolpersteinen passieren! Wir wollen jedenfalls versuchen, unsere Stolpersteine rechtzeitig zu putzen.

Bei der Gelegenheit liegen mir noch zwei Sachen am Herzen: Zum einen suchen wir noch dringend Putz-Paten für die 18 Stolpersteine an 9 Stellen in der Lübecker Straße. Bedingt durch Krankheit und Umzug der ehemaligen pflegenden

Putz-Paten werden sie derzeit vernachlässigt. Wer Interesse daran hat, muss weder Mitglied in unserem Bürgerverein noch Mitglied unserer Putz-Paten-Gruppe sein. Auf jeden Fall sollte er sich bei mir telefonisch melden, damit ich weiß, welcher Stein versorgt wird. Ich bin montags bis freitags zwischen 10 Uhr und 18 Uhr unter meiner Büronummer 22 69 48 57 zu erreichen. Sollte ich nicht ans Telefon gehen, können Sie auf den AB sprechen.

Zum anderen hat mich Peter Hess, der Gründer und Leiter der Initiative Stolpersteine Hamburg, gebeten, Spender-Paten zu suchen für Stolpersteine in Uhlenhorst und Hohenfelde.

Nach meinem derzeitigen Stand suchen dort noch 13 Stolpersteine Paten. Die Patenschaft für einen Stein beträgt 120 Euro. Eigentümer der Steine ist die Stadt Hamburg. Wer Geld für das Verlegen eines oder mehrerer Stolpersteine spenden möchte, melde sich bitte bei Herrn Hess (Tel. 4 10 51 62) oder auch bei mir. Auf dieser Website finden Sie noch mehr Informationen: [www.stolpersteine-hamburg.de](http://www.stolpersteine-hamburg.de).  
Annegret Krol



## Werden Mieter und Eigentümer überfordert?

Der Mieterverein zu Hamburg machte vor kurzem Furore mit der Bewerbung einer neuen Internetplattform. Mieter in Hamburg sollten auf dieser Plattform im Internet den korrekten Mietpreis einer Wohnung unter Berücksichtigung der Mietpreisbremse „finden können“. Der IVD (Immobilienverband-Nord – der Verband für Makler, Hausverwalter, Sachverständige) und der Hamburger Grundeigentümer Verband machten auf die irreführenden, fehlerhaften Aussagen aufmerksam. Aufgrund einer Klage des Grundeigentümer Verbandes wurde im Gerichtsverfahren geregelt, dass die Plattform vom Netz genommen wird.

Bei der Ermittlung einer Neuvermietungsmiete müssen die Parteien (Mieter + Vermieter) folgende Sachverhalte berücksichtigen:

1. Ist die Wohnung frei oder mit öffentlichen Mitteln finanziert,
2. findet die Kappungsgrenze Anwendung,
3. liegt die Wohnung in einem Gebiet der Sozialen Erhaltungsverordnung
4. wie ist die Wohnung nach den Kriterien des Mietenspiegels einzuordnen, - Unter- oder Oberwert, Mittel oder 2/3 – Wert?
5. und nun ab 1.7. auch noch die Verordnung zur Mietpreisbremse – mit folgenden Regelungen:

Als Grundsatz gilt, dass die zu Beginn des Mietverhältnisses vereinbarte Miete die ortsübliche Vergleichsmiete (welche ist das – siehe oben) höchstens um zehn Prozent übersteigen darf. Das Gesetz sieht jedoch diverse Ausnahmeregelungen vor, die jeder Wohnungssuchende und Vermieter (insbesondere der Mieterverein) kennen sollte.“

**Ausnahme 1:** Es besteht Bestandschutz für die Vormiete, das heißt, der Vermieter kann bei Abschluss des neuen Mietverhältnisses eine Miete in Höhe der Vormiete vereinbaren, auch wenn diese mehr als zehn Prozent oberhalb der ortsüblichen Vergleichsmiete liegt.

**Ausnahme 2a:** Die Mietpreisbremse gilt nicht für Wohnungen, die nach dem 1. Oktober 2014 erstmals genutzt oder vermietet wurden. Dies gilt nicht nur für die Erstvermietung, sondern für die gesamte Dauer der Mietpreisbremse.

**Ausnahme 3:** Wurde eine Bestandswohnung vor ihrer Wiedervermietung modernisiert, kann der Vermieter die Investitionen bei der Bestimmung der neuen Miete berücksichtigen.

**Ausnahme 4:** Eine Wohnung, die umfassend modernisiert wurde, ist bei ihrer erstmaligen Wiedervermietung von der Mietpreisbremse ausgenommen.

**Ausnahme 5:** Indexmieten unterliegen nur hinsichtlich der Ausgangsmiete den Regelungen der Mietpreisbremse. Für die nachfolgenden Mieterhöhungen aufgrund der Anpassung an den Index gilt die Mietpreisbremse nicht mehr.

An dieser Komplexität sind selbst die Experten des Mietervereins gescheitert, die wenigsten Mieter haben einen Durchblick und wie soll es dann erst dem „normalen“ Vermieter gehen. Das Vermietungs- und Verwaltungsgeschäft wird immer komplexer – dies merkt StöbenWittlinger an zunehmenden Anfragen und Aufträgen zur Übernahme der Vermietung und Verwaltung von überforderten Grundstückseigentümern.  
Axel Wittlinger

# Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- |                               |                            |
|-------------------------------|----------------------------|
| 06.11. Erdwin Kopp            | 02.12. Dr. Heike Uterharck |
| 06.11. Corinna Gronewaldt     | 02.12. Gunter Drewes       |
| 06.11. Rene Kurth             | 05.12. Hertha Schwenck     |
| 09.11. Brigitte Böhme         | 07.12. Elisabeth Ganz      |
| 09.11. Ursula Exner           | 07.12. Lotti Haase         |
| 10.11. Elisabeth Lohmann      | 09.12. Renate Wentz        |
| 10.11. Ute Warmke             | 11.12. Sigrid Schliwa      |
| 10.11. Edgar Feigel           | 11.12. Ilse Heldt          |
| 11.11. Wolfgang Jaeger        | 12.12. Marianne Marwege    |
| 11.11. Christoph Berndt       | 12.12. Christoph Daum      |
| 13.11. Doris Raabe            | 13.12. Jens Puller         |
| 14.11. Ilse Peukert           | 13.12. Barbara Berglöff    |
| 17.11. Bettina Meyer          | 13.12. Claus-G. Budelmann  |
| 19.11. Margret Damböck        | 16.12. Traute Klotz        |
| 19.11. Tilo Frahm             | 16.12. Margot Harder       |
| 24.11. Günter Schleicher      | 16.12. Ingeborg Neujahr    |
| 24.11. Rotraut Meyer-Verheyen | 18.12. Meinhard Molis      |
| 24.11. Michael Scholz         | 19.12. Hildegard Schipper  |
| 25.11. Kurt Bentfeldt         | 22.12. Jürgen Paproth      |
| 25.11. Christian Fricke       | 23.12. Bernd Schilling     |
| 26.11. André Knoop            | 24.12. Maria-Luise Stephan |
| 27.11. Rosemarie Geß          | 26.12. Sabine Paschkowitz  |
| 28.11. Sabine Lentzen         | 28.12. Michael Kraft       |
| 28.11. Joachim Dudat          | 29.12. Dr. H. Schumacher   |
| 29.11. Uwe Spitzbarth         | 31.12. Antje Kraft         |
|                               | 31.12. Sven Germann        |

Hinweis: Aus lieb gewordener Tradition veröffentlichen wir Geburtstagskinder mit ihrem Geburtsdatum und ihrem Namen. Wer in dieser Übersicht nicht genannt sein möchte, wende sich bitte an Peter Mette oder Siegfried Hirsch.

## 30 Jahre Mahnmal für die Opfer des Feuersturms 1943

Zwischen Hamburger Straße und Oberaltenallee steht ein Mahnmal, das jedem, der es wahrnimmt, zu denken gibt, ganz besonders in unserer heutigen Zeit, in der die Menschen nicht in Frieden miteinander leben können, sondern ganz im Gegenteil, in vielen Regionen der Welt Bombenangriffe die Menschen zur Flucht und Vertreibung zwingen.

Das von der Bildhauerin Hildegard Huza geschaffene Mahnmal zeigt einen Menschen auf den Knien kauern, die Hände etwas vorge Streckt, so, als könne er mit seinem gekrümmten Körper etwas Unabänderliches abfangen, so als könne der Boden, dem er durch seine Haltung so nah ist, Schutz bieten in einer Mauerecke von Ziegelsteinen, die schon zerstört ist. Der Hinweis lautet: In der Nacht zum 30. Juli 1943 starben im Luftschutzbunker an der Hamburger Straße bei einem Bombenangriff 370 Menschen. Diese Toten mahnen NIE WIEDER FASCHISMUS NIE WIEDER KRIEG.

Die Gefühle, die den Betrachter dabei überkommen, „werden wir Menschen denn nie in Frieden leben können“, bleiben auch in der heutigen Zeit offen.

Eingeweiht wurde das Mahnmal am 30. Juli 1985 in Erinnerung an alle Menschen, die Opfer von Faschismus und Krieg und damit dem von den Nationalsozialisten begonnenen 2. Weltkrieg und dessen zerstörerische Auswirkungen geworden sind. Besonders die starken Luftangriffe zwangen die Bevölkerung in die Luftschutzbunker. So auch die 1500



## Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

**St. Gertrud-Kirche**  
Gottesdienst:  
sonntags um 10 Uhr  
Evangelische St. Gertrud-Kirche  
am Immenhof, Kirchenbüro  
Immenhof 10, Tel. 220 33 53  
www.st-gertrud-hamburg.de

**Domkirche St. Marien**  
Vorabendmesse: samstags  
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags  
um 10 und 18.15 Uhr  
Katholische Domkirche St.  
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro  
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

**Selbst. Ev.-luth. Zionskirche**  
Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr  
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

Menschen, die in der Nacht vom 29. auf den 30. Juli 1943 Schutz suchten im Keller des ehemaligen Kaufhauses Karstadt (Ecke Adolph-Schönfelder-Straße/Rönnhaidstraße). Von den 1200 Überlebenden sind 370 erstickt durch ausgetretene Kohlenmonoxydgase, die ein in Brand geratener Koksvorrat ausgelöst hat.

Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums hat R.-G. Gronau von der SPD-Fraktion in der Bezirksversammlung Hamburg Nord zu einer Feierstunde vor dem Denkmal eingeladen, das durch die Initiative von SPD-Mitgliedern von Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde, der Geschichtswerkstatt Barmbek und einzelner Bürger aus Sondermitteln der Bezirksversammlung Nord restauriert worden ist.

Wolfgang Rose, MdHB-SPD und Mitglied im Kulturausschuss, begrüßte die geladenen Gäste! Zunächst die Bildhauerin des Mahnmals, Hildegard Huza, und Reinhard Otto, Geschichtswerkstatt Barmbek. Beide lieferten den Zuhörern interessante Beiträge: Hildegard Huza über die Entstehung des Mahnmals und über das Versetzen. Das Objekt wurde nach Neugestaltung der Straßen gedreht.

Reinhard Otto lieferte den geschichtlichen Hintergrund zu dem Stadtviertel, aber auch zur Gesamtsituation in Hamburg während des Krieges und danach.

Die nächste Begrüßung von Wolfgang Rose fiel sehr persönlich aus, konnte er doch Frau Dr. Isabella Vértes-Schütter, Kultursprecherin SPD-Fraktion und vielen bekannt als Intendantin des Ernst-Deutsch-Theaters, vorstellen, die mit ihrem Vortrag noch tiefer in die Geschichte eintauchte. Sie erinnerte an Guernica und das Bombardement des polnischen Wielún am 1. September 1939 durch Hitler und seine Gefolgschaft, das von Anfang an auf den Luftkrieg als taktisches Mittel gesetzt hat. Die deutsche Luftwaffe hat später in Coventry, Warschau und Stalingrad gezeigt, wie man mit Flächenbombardements Arbeitskräfte vernichtet und Überlebende demoralisiert hat, lange bevor die „Operation Gomorrha“ Hamburg zum Ziel nahm.

Zu den zahlreichen Teilnehmern an dieser Veranstaltung zählten auch Mitglieder und der Vorsitzenden des Bürgerverein Hohenfelde/Uhlenhorst.

Die Veranstaltung klang mit einem „Get Together“ vor dem Ernst-Deutsch-Theater aus begleitet von einem jungen Saxophonisten, der auch während der Gedenkstunde einfühlsam auf seinem Instrument gespielt hat.  
Monika Klein

**Flugtickets**  
**Bahntickets**  
**Fahrtickets**  
**Kreuzfahrten**  
**Touristik**



**UHLN HORSTER REISEDIENTST**  
Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg  
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

## Tag der offenen Tür

Der Hamburger Kanu Club e.V. hat zum Tag der offenen Tür am 23. August eingeladen. Auch der Bürgerverein war mit einem Stand vertreten. Bei schönstem Wetter konnten wir Kanupolo-Turnieren zusehen. Manch einer wird fragen, was ist das denn für eine Sportart. Kanupolo ist ein Mannschaftssport, bei dem zwei Teams mit je fünf Spielern gegeneinander antreten und der auf einer Wasserfläche gespielt wird. Dabei sitzen die Spieler in kleinen und wendigen Einerkajaks und versuchen, den Ball mit der Hand oder mit dem Paddel in das gegnerische Tor zu bringen. Es wird mit fliegendem Torwart gespielt. Die Spieldauer beträgt 2 mal 10 Minuten mit einer Halbzeitpause von 3 Minuten. Sieger ist das Team, das mehr Tore erzielen konnte. Ein ganz schön kräftezehrender Einsatz pro Mitspieler. Es war interessant, einmal diesen Wettbewerb genauer zu betrachten.



Für die Verpflegung wurde gut gesorgt. Hier haben Clubmitglieder Kuchen gebacken und am Grill gab es Fleisch und besonders gut schmeckende Würstchen. Leider hat sich keiner getraut, mal mit dem Paddelboot zu fahren. Vielleicht können wir dies bei passender Gelegenheit nachholen.

Wir hatten sehr gute Gespräche. Wir werden in dem demnächst erscheinenden Club-Heft des Kanu-Vereins unseren Hohenfelder Bürgerverein vorstellen. Es gibt im Kanu Club auch eine Seniorenabteilung mit ca. 35 Personen. So wie es bei uns auch üblich ist, werden Ausflüge organisiert.

Wir wollen mit dem Kanu Club weiter in Verbindung bleiben, um auch Infos auszutauschen. Siegfried Hirsch



## Termine im Bezirk Nord

Der Bezirk Nord führt im Oktober und November 2015 folgende Sitzungen durch:

**Montag, 12. Oktober, 18 Uhr:** Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg, Barmbek-Basch (Saal 1)

**Donnerstag, 15. Oktober, 18 Uhr:** Sitzung der Bezirksversammlung, Großer Sitzungssaal im Bezirksamt

**Donnerstag, 12. November, 18 Uhr:** Sitzung der Bezirksversammlung, Großer Sitzungssaal im Bezirksamt

**Montag, 16. November, 18 Uhr:** Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg, Barmbek-Basch (Saal 1)

## Münsterland und Tecklenburger Land

Vom 24.4. bis 28.4.2016 fahren wir in zwei schöne Gegenden von Deutschland. Wer Interesse daran hat, kann sich schon mal vormerken lassen. Auskünfte erteilt Thora Jepsen-Junge Tel. 220 88 62.

## Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

**Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.**

**Beitrittserklärung** zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen  Partner- oder  Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

**Jahresbeitrag** (Stand 2011)

Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

**Einzugsermächtigung** – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Datum, Unterschrift